

**Zeitschrift:** Textiles suisses [Édition multilingue]  
**Herausgeber:** Textilverband Schweiz  
**Band:** - (1993)  
**Heft:** 94

**Artikel:** Spectrum  
**Autor:** R.Z. / J.F.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-796341>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## WINTER 1994/95: FARBHARMONIE UND STRUKTUR-RAFFINEMENT



Die Interstoff präsentierte als Schlusspunkt der vorangegangenen Stoffmessen in Frankfurt die Nouveautés und Trends für Sommer 1994. Sie versteht sich aber nicht nur als Stoff- und Accessoiresbörse für Konfektion und Fachhandel, sondern auch als Informationsquelle für Farbe, Garne und Stoffentwicklungen der nächstfolgenden Saison. Für Herbst/Winter 1994/95 übernahm die "Basic-Line" zusammen mit einem Video-Film diese Funktion und skizzierte an Hand von Tableaux die neuen Trendthemen, die von einem internationalen Gremium ausgearbeitet wurden. Gleichzeitig nützten die Faserhersteller die Gelegenheit, um Industrie und Fachpresse ihre Vorstellungen vom Winter 1994/95 hinsichtlich Farbe, Garne und Stoffentwicklungen zu demonstrieren. Farblich liegen – auch bei unterschiedlicher Themenwahl – alle Fasererzeuger eng beisammen. Allen sind – wie es Basic Line zeigte

– ausgewogene Farbharmonien wichtig, bestehend aus neutralen, kühlen und warmen Farbtönen. Inspirationen von Eis und Gletschern, von transparenten Pastellen und warmen Erdtönen wechseln mit der Palette nuancierter Rottöne bis hin zu dunklem Lila, ergänzt durch Grün und Blau.

"Basic Line" propagierte fünf Themen, die das Wechselspiel von Veränderung und Kontinuität an Farben, Stoffen und Strukturen verdeutlichten: "Veiled" übersetzt transparente, zarte, aber heitere Farben in glatte, geschmeidige und weiche Stoffe, ergänzt durch körnige und kreppige Materialien. "Modulated" inspiriert sich an winterlicher Natur, an schweren und kompakten Stoffen, aufgeprägten oder aufgerissenen, verfilzten und getragenen Oberflächen. "Filtered" steht für eine aufdringliche Eleganz aus nebligen Grün- und Grautönen im Kontrast zu Schwarz. Zweifarbig angelegte Strukturen, Chinés, Jas-

*Trendtableau von Rhône-Poulence Viscosuisse SA*

pés und Moulinés sowie klassische Dessins in Bicolors betonen den Stil. "Tempered" übernimmt die warmen Farben des Orients, speziell Tibets, und gibt ihnen auf rohen, verfilzten Oberflächen, auf grobem Leinen, aber auch auf kostbaren Materialien wie Seide, Leinen und Stickerei neues Leben. "Meditative" hat mit den tiefen, kühlen, reinen Farben einen Touch von Strenge, von Military, der durch körnige, kompakte, technische Stoffe noch betont wird.

Optimistisch, sanft und ruhig sieht auch das Trevira Studio den Winter 1994/95 für die DOB. Das Neue liegt im Detail – in neuen Garn- und Gewebeentwicklungen, die das ruhige Farbkonzept verfeinern. Bicolors, Faux-Unis, Camaleon und Changeants unterstützen den Natur-Aspekt, der auch

in den Dessins bis hin zu Blumen im Stil des 19. Jahrhunderts sichtbar wird. Die DOB-Modereise startet im Eis und Schnee Skandinavien, führt in die milde Farbigkeit Islands, in die karg wirkende Vegetation des schottischen Hochlands, aber auch in die Wärme Tibets und übernimmt jeweils auch ethnische Anregungen. Die HAKA holt die Anregungen gleichfalls vorwiegend aus dem Norden, aus den skandinavischen Fjorden, dem schottischen Moor oder den irischen Meadows, um schliesslich im Thema Colourful Village eine Vielzahl mittlerer Farbtöne zu heiteren, beschwingten Farbakzenten zu vereinen.

Bewegte Strukturen und effektvolle Oberflächen bestimmen auch bei ICI den Ton. Dunkle Winterfarben in matter Optik werden vorwiegend für den Casualbereich gesehen, die gedeckten warmen Töne für weiche, lässige und bequeme Freizeitbekleidung eingesetzt. Die nebelhaften Farbstellungen von "Whisper" mit einem "Touch of white" sind eleganten Kombinationen und transparenten Stoffen vorbehalten. Daneben kommt den leuchtenden Herbstfarben sowie der "Magma" -Palette von Vulkanrot bis Orange und Aschbraun grosse Bedeutung zu. Als Kontrast kommen gedämpfte Blau- und Grüntöne, Violett, Amethyst und Pflaume ins Spiel. Im Activewear-Bereich sorgen ausgeprägte Strukturen, Stretch, Wattierungen und Fleece in dunklen Farben und teilweise metallischem Lüster sowie High-Tech-Gewebe in Gold, Silber und Bronze mit Druckmotiven und Metalliceffekten für den hochmodischen Aspekt.

Bei den Neuentwicklungen für Winter 1994/95, die das IWS in Zusammenarbeit mit Spinnern und Webern lanciert, finden sich waschbare Stoffe aus reiner Schurwolle und Weiterentwicklungen

# SPECTRUM

aus der Sommerkollektion 1994 wie etwa das betont junge Thema "Around Jeans", das sowohl Schwurwollqualitäten für Jacken und Mäntel umfasst als auch superleichte Materialien für neue Hemden, Blusen, auch Blusenwesten und -jacken im Holzfällerstil. Für den jungen Casualbereich bestimmen neben neuen Stoffen für Röcke und Hosen auch beschichtete Outdoor-Qualitäten den New Look.

Von den klassischen Farben der "Uniform" des Alltags, aber auch von den Steppen und Hochländern Tibets und Lateinamerikas lässt sich Akzo für den Winter 1994/95 inspirieren, würzt das Farbkonzept mit metallischen Nuancen, ebenso aber mit den weichen Tönen einer vergangenen Epoche. Unter "Uniform" und "Structure" sammeln sich flies-

sende Kleiderstoffe, Stretchs, leichte Velours, Wattiertes, Beschichtetes und High-Tech-Materialien, unter "Wilderness" und "Untraditional" alles Wollige, Samtige und Seidige mit handwerklichem Aussehen, Stickereien, Stepp und Jacquards. In der HAKA dominiert ein Mix von Ironie, Exzentric und Uniform – vom Charme der Nomaden bis hin zur mystischen Strenge tibetanischer Mönche. Wollige, kompakte Stoffe und sportive Technics werden durch weiche, rustikale, haarige, voluminöse und filzige Qualitäten ergänzt.

Für Rhône-Poulenc liegt das Neue im Mischen von unterschiedlichen Fasern, Strukturen, Silhouetten und Epochen. Man kombiniert Mattes mit Schillerndem, Synthetics mit Natürlichem, Strukturiertes mit Flachem, Transparents mit Haarigem, Samtig-

Romantisches mit Kühl-Technischem. Vier Themen skizzieren die Trends: "Une femme d'atmosphère" mit maskulinen Stoffbildern für Superfeminines, wie Deux-pièces mit antaillierten langen Jacken zu wadenlangen Röcken und weichfallenden Hosen. Wichtig sind Chinés, Moulinés, Bouclés, Tweed- und Shetlandtyppen, Crêpes, Stepp und Samt.

"Tenues de travail" übersetzen Einflüsse aus der Welt der Uniform- und Arbeitskleidung für City- und Sportswear. Die geraden Jacken, kleinen Kragen, weiten Hosen und die vielen praktischen Details erinnern an China. Die Stoffe sind strapazierfähig bis hin zu High-Tech, wirken gummiert, gewachst, gebürstet und gehämmert oder zeigen metallische Effekte. "Poème spirituel" skizziert mit komfortablen, zwanglosen

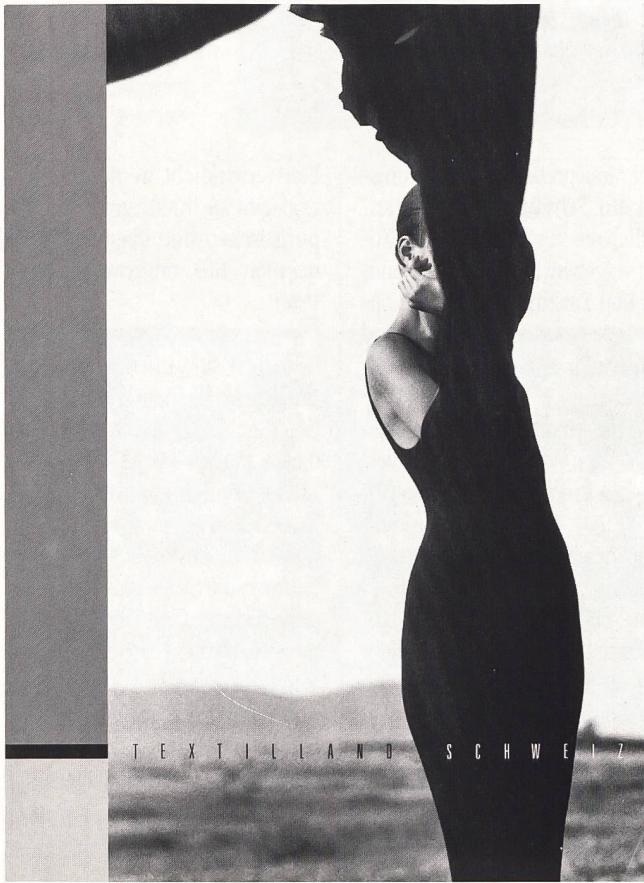
Hosenformen, Wickelröcken, Tunikas, Chasubles und Capes einen fernöstlichen Layerlook. Ursprüngliches, Rustikales, Filz-Aspekte, schwere Crêpes, einfache Strukturen und Reliefs sowie Glänzendes, Durchbrochenes, wollige Spitze, Matelassés und Stepp dominieren. "L'histoire dynamise la mode" zeigt lange, fliessende, den Körper umschmeichelnde Silhouetten und unverkennbar Einflüsse des Jugendstils. Elegante bis abendliche Stoffe, Crêpes und Samte, Seidiges, Fortunyplissés, Stickereien und Spitzen unterstützen diesen Trend. R.Z.

## TEXTILLAND SCHWEIZ

Im Rahmen einer Pressekonferenz unter dem Motto "Chancen der Schweizer Textilindustrie: Wege zu neuen Erfolgen" präsentierte der Textilverband Schweiz auch eine neue Broschüre "Textiland Schweiz", die getragen ist von einer optimistischen Grundhaltung für das Produkt Textil made in Switzerland. Diese Broschüre will nicht nur die Herausforderungen der Zukunft sichtbar machen und die Chancen aufzeigen, die sich diesem traditionsreichen Wirtschaftszweig eröffnen. Sie will Sie auch einladen zu einem Gang durch die lebendige und bezauende Welt der Textilien: die Welt

der Schweizer Textilindustrie", steht in der Einleitung zu lesen. Die Broschüre ist sehr sorgfältig und anspruchsvoll gestaltet und markiert einen weiteren Schritt auf dem Weg zu einem profilierten optischen Auftritt. J.F.

Das Titelblatt der neuen Broschüre des TVS



## MODEPREIS FÜR CHRISTA DE CAROUGE



Die in Genf und Zürich  
ansässige Designerin Christa de  
Carouge.

Zwei Modepreise, ein Publikums- und ein Schuhpreis wurden anlässlich des "Prix BOLERO" in Zürich vergeben. Stargast des Abends war Koji Tatsuno, Japaner in London mit Boutique in Paris und Teilnehmer an den dortigen Stilistenschauen.

Eine Jury, die sich aus sieben Fachleuten zusammensetzte, ver gab den Preis der Modezeitschrift "BOLERO", die jährlich eine kreative Persönlichkeit auszeichnet, die sich um die Schweizer Designer mode über längere Zeit verdient gemacht hat. Preisträgerin 1993 ist Christa de Carouge, die in ihren Kollektionen mit klarer Handschrift Mode in Konsens mit Öko logie und Alltag zu bringen ver steht. Sie nimmt bereits Einfluss auf die Stoffe, sucht Partnerfirmen, damit neue Ideen schon beim We-

ben verwirklicht werden können und gibt so ihrem grosszügigen, puristischen und überaus konsequen ten Stil unverwechselbares Profil.

Um den "Newcomer-Preis" bewarben sich mit der Ausarbeitung einer kleinen Winterkollektion 34 Nachwuchstalente. Acht davon kamen in die Finalrunde und präsentierten am Gala-Abend je sieben Outfits, für die ihnen namhafte Schweizer Textilunternehmen die Stoffe zur Verfügung gestellt hatten. Die Jury sprach den Preis einstimmig dem 37-jährigen Pino Oliverio zu, der mit ungewöhnlichen Materialkombinationen, interessantem Patchwork und raffiniertem Layer-look überzeugte.

J.F.

## INTERNATIONALES OEKO-PRÜFSYMBOL

Das Schweizer Textilprüf institut "Testex" in Zürich ist der "Internationalen Gemeinschaft für For schung und Prüfung auf dem Ge biet der Textilökologie" (kurz Oeko-Tex) beigetreten. Diese Ar beitsgemeinschaft ist bestrebt, die Prüfung von Textilien nach hu manökologischen Gesichtspunkten grenzüberschreitend abzustim men. Sie besteht gegenwärtig aus den vier Instituten Oeti Wien, FI Hohenstein, ITF Lyon und Testex; ihr Interesse haben außer dem Bel gien, Skandinavien und England angemeldet. Damit ist der Weg auch in der Schweiz frei zur Ein führung des international ge schützten Symbols "schadstoff geprüft nach Oeko-tex Standard 100", das nur verliehen wird, wenn Textilien eine standardisierte Reihe von Prüfungen erfolgreich be standen haben. Der Verbraucher wird durch die Kennzeichnung informiert, dass ein Kleidungs stück nach dem aktuellen Stand der Forschung für seine Gesund heit unbedenklich ist. Das Label schafft Vertrauen, dass ein öko logisch sinnvolles Verhalten im Tex tilbereich angestrebt wird.

Oeko-tex hat Grenzwerte fest gelegt und Standards ausgearbei

tet, nach denen Textilien auf ihre humanökologischen Eigen schaften geprüft werden können. Die Standards berücksichtigen dabei den Verwendungszweck des texti len Endprodukts, so wird z.B. bei Babybekleidung mit einem strengeren Massstab gemessen als bei einem Regenmantel. Die Prüfun gen umfassen die Bestimmung des pH-Wertes, des freien und abspalt baren Formaldehyds, sowie der Schwermetall-, Pestizid- und Pen tachlorphenolrückstände. Zudem wird der Farbstoff auf abspaltbare, krebs erregende Arylamine und ei nige hautrelevante Echtheiten überprüft. Obwohl sich die drei Institute bewusst sind, dass zur ökologischen Gesamtbeurteilung eines Textils noch andere Kriterien eine wichtige Rolle spielen, ha ben sie sich in einem ersten Schritt auf die humanökologische Prü fung beschränkt, weil diese am tex tilen Produkt prüfbar und kontrol lierbar ist und für den Konsumen ten im Vordergrund steht. Erst in einem zweiten Schritt soll die Pro duktionsökologie unter die Lupe genommen werden.

Das international geschützte  
Oeko-Prüfsymbol



## NEUERWERBUNGEN DER ABEGG-STIFTUNG

Die Museumssammlung der Abegg-Stiftung in Riggisberg umfasst heute etwa 4300 Textilien. Seit dem Tod ihres Stifters 1984 beschränkt man sich auf Ankäufe textiler Meisterwerke in Ergänzung zur bestehenden Sammlung. Eine Sonderausstellung, die bis zum 1. November 1993 dauert, zeigt etwa

die Hälfte der über 100 Neuerwerbungen, die sich auf die fünf Hauptepochen Antike, Mittelalter, Renaissance, 17. und 18. Jahrhundert verteilen.

Fünf Objekte der Antike beleben das erstaunlich hohe technische Können der damaligen Weber des nahen Ostens und Ägyptens.

Gewebe aus dem Mittelalter sind besonders seltene Sammlerstücke. Hier ist etwa ein in zarten Tönen gehaltenes Seidengewebe des 8. bis 10. Jahrhunderts hervorzuheben mit Reihen von Flügelpferden und Rosetten. Die Pracht der kostbaren Gold- und Seidenstoffe der Renaissance spiegelt sich zumal in einem einmaligen Seidensamt auf Goldgrund mit symmetrischen Arabesken. Die Textilkunst des 17. Jahrhunderts wird in der Ausstellung mehrheitlich

durch italienische Seidensamt dokumentiert. Die stilistische Entwicklung von kleinteiligen Mustern der ersten Jahrhunderthälfte bis hin zu den grossformatigen Dekors des Hochbarock lässt sich an sieben Beispielen verfolgen. Mehr als die Hälfte der ausgestellten Stoffe indessen stammen aus dem 18. Jahrhundert. Sie belegen die Ausbreitung der Seidenweberei über ganz Europa mit Schwerpunkten in Italien, Frankreich und England.

J.F.



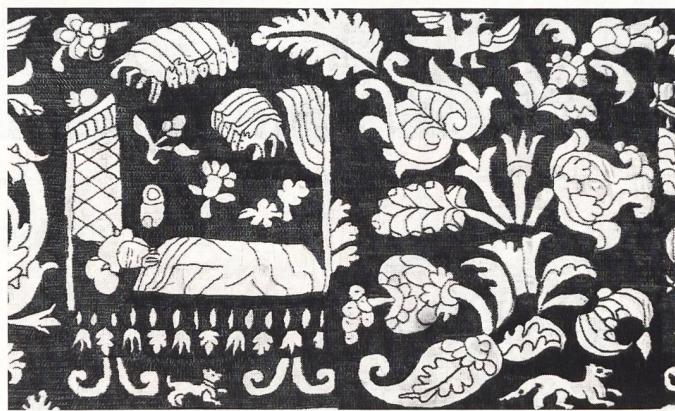
Neuerwerbungen  
der Abegg-Stiftung,  
Fotos Chr. von Virág

## TEXTILMUSEUM ST. GALLEN KREUZSTICHARBEITEN AUS ALLER WELT

Im Mittelpunkt der neuen Ausstellung des Textilmuseums St. Gallen steht eine im ausgehenden 19. Jahrhundert zusammengetragene Sammlung von Streifen und Fragmenten, die ursprünglich Decken und Tücher verzierten. Viele davon entstanden im 16. und 17. Jahrhundert in Italien, vor allem in der Gegend von Venedig. Diese Ornamente, Ranken, seltener auch Figurenfolgen sind in verschiedenen Kreuzsticharten mit rotem Seidengarn auf helles Leinen gestickt. Als Vorlagen dienten deutsche und italienische Modelbücher nebst Musterbüchern. Besonders interessante Beispiele in der Ausstellung zeigen

biblische Szenen, von denen einige Forscher vermuten, sie seien in Avila (Spanien) entstanden. Außerdem sind Arbeiten aus Norddeutschland, England, Nordafrika, dem Balkan und dem Orient zu sehen.

In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts erlangten vor allem die Motive der Renaissance wieder Bedeutung. Viele mit Kreuzstich verzierte Textilien hatten sich in abgelegenen Gebieten erhalten. Das Sammeln solcher alter Motive, teils in vernachlässigten Techniken förderte das Entdecken der Volkskunst. In heutiger Zeit drohen diese Stickereien wieder in Vergessen-



heit zu geraten; entsprechend wichtig ist die Pflege vorhandener Sammlungen.

J.F.

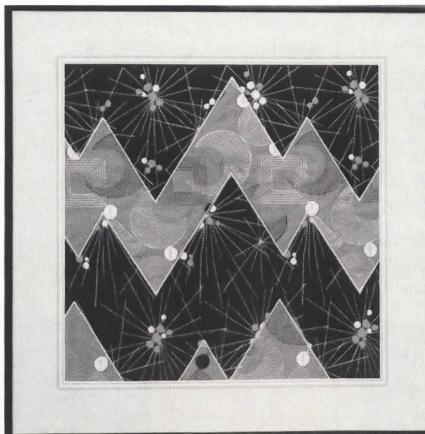
Bildstickerei Josef und seine Brüder–Pharaos Traum, Seidengarn auf Leinen, Mittelmeerraum, 17. Jahrhundert

# SPECTRUM

## NEUHEIT: STICKEREIBILDER

Eine ungewöhnliche Marktnische hat das Stickereiunternehmen Naef Nüesch, Heerbrugg, entdeckt: gestickter Wandschmuck. Fünf Entwürfe werden in vier aufeinander abgestimmten Farbkombinationen und drei Größen handsgigniert angeboten. Der zufällig entstehende Dessinausschnitt macht jedes Stickereibild zu einem Unikat.

J.F.



Zwei Varianten aus der Reihe der Stickereibilder von Naef Nüesch.

finest swiss cotton

Albrecht + Morgen AG



CH-9101 Herisau

for top shirtmakers



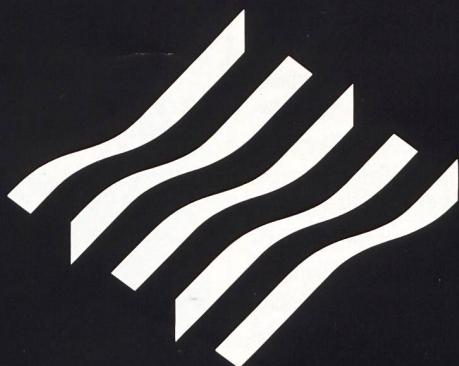
Hausammann + Moos AG

The two top in Swiss shirtings

Das **Etikett**  
wird  
zur **Etikette**

**BALLY  
LABELS**

Bally Labels AG  
Etikettenfabrik  
Schachenstrasse 24  
CH-5012 Schönenwerd  
Telefon 064/41 35 35  
Telefax 064/41 40 72



**Greuter-Jersey AG**  
**CH-8583 Sulgen**

Telefon 072/42 18 18 Telefax 072/42 37 04

Modische Feingewirke uni und  
bedruckt aus Naturfasern für  
LINGERIE, SPORT- und OBER-  
BEKLEIDUNG.

Tissus mode fins, unis et  
imprimés, en fibres naturelles  
pour la LINGERIE, le SPORT  
et la CONFECION.

High-fashion plain and printed  
fine knitteds in natural fibres for  
LINGERIE, SPORTSWEAR and  
OUTERWEAR.

## **Wir prüfen Ihre Textilien**

**physikalisch**  
**färberisch chemisch**  
**chemisch analytisch**

Schadstoff-, Rückstandsanalytik, Qualitätssicherung, Gutachten, Qualitätsberatung und Fehlersuche sind unsere Spezialitäten!

**TESTTEX AG**

Gotthardstrasse 61, Postfach 585, 8027 Zürich



SCHWEIZER TEXTILPRÜFINSTITUT  
INSTITUT SUISSE D'ESSAIS TEXTILES  
SWISS TEXTILE TESTING INSTITUTE

Tel. 01/201 17 18, Tlx. 816 111, Fax 01/202 55 27